

3.28 Leukämie

Tabelle 3.28.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C91–C95

Inzidenz	2013		2014		Prognose für 2018	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	7.660	5.960	7.640	6.060	8.200	6.400
rohe Erkrankungsrate ¹	19,4	14,5	19,3	14,7	20,4	15,5
standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2}	13,8	8,9	13,6	8,9	13,9	9,1
mittleres Erkrankungsalter ³	71	73	71	73		

Mortalität	2013		2014		2015	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Sterbefälle	4.395	3.560	4.168	3.575	4.290	3.579
rohe Sterberate ¹	11,1	8,7	10,5	8,7	10,7	8,6
standardisierte Sterberate ^{1,2}	7,0	4,1	6,4	4,0	6,5	3,9
mittleres Sterbealter ³	75	78	76	78	76	79

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median

Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Prävalenz	21.400	16.000	34.500	26.500
absolute Überlebensrate (2013–2014) ⁴	50 (44–58)	51 (47–57)	34 (27–42)	37 (34–45)
relative Überlebensrate (2013–2014) ⁴	59 (51–68)	58 (53–65)	47 (36–58)	48 (43–59)

⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Epidemiologie

Im Jahr 2014 wurden bei etwa 13.700 Personen in Deutschland Leukämien diagnostiziert, davon waren 4 % unter 15 Jahre alt. Das Erkrankungsrisiko für Leukämien sinkt bei Kindern und jungen Erwachsenen mit zunehmendem Alter. Oberhalb des 30. Lebensjahres erhöht sich das Risiko wieder kontinuierlich, mit einer höheren Inzidenz bei Männern im Vergleich zu Frauen. Einer von 64 Männern und eine von 85 Frauen erkrankt im Laufe des Lebens an Leukämie. Zwischen 1999 und 2014 blieben die altersstandardisierten Erkrankungsraten relativ stabil, die altersstandardisierten Sterberaten sind hingegen zurückgegangen. Etwa 40 % der neu diagnostizierten Fälle waren chronische lymphatische Leukämien (CLL) und etwa 21 % der Fälle akute myeloische Leukämien (AML). Die Prognose für Menschen mit Leukämie ist von der Krankheitsform und vom Diagnosealter abhängig: Betroffene mit Diagnose im Kindesalter leben mit Abstand am längsten, während bei den Erwachsenen die akuten Formen weiterhin eine eher schlechte Prognose haben. Insgesamt leben 10 Jahre nach Diagnosestellung noch etwa ein Drittel der erkrankten Erwachsenen. Bei einer chronischen Leukämieerkrankung ist eine Heilung nur selten zu erzielen, z. B. mittels einer risikoreichen Stammzelltransplantation.

Risikofaktoren

Für die Gruppe aller Leukämien können keine allgemein gültigen Risikofaktoren benannt werden. Einige Faktoren erhöhen jedoch das Risiko für die Entstehung bestimmter Leukämien. Zu den bekannten Risikofaktoren für akute Leukämien gehören ionisierende Strahlen und Zytostatika. Bei berufsbedingtem Kontakt mit Benzol oder 1,3-Butadien kann eine Leukämie unter Umständen als Berufskrankheit anerkannt werden. Einige seltene genetische Veränderungen können das Erkrankungsrisiko für akute Leukämien erhöhen, darunter eine Trisomie des Chromosoms 21. Viren konnten bislang mit Ausnahme des in Europa äußerst seltenen humanen T-lymphotropen Virus (HTLV) nicht als Risikofaktor für Leukämien bestätigt werden. Etliche weitere Risikofaktoren werden derzeit als Ursache für Leukämien diskutiert. Dazu gehören neben Umwelteinflüssen Lebensstilfaktoren wie Rauchen oder Übergewicht. Sicher belegt ist ein Zusammenhang bislang aber nicht.

Insgesamt kann für die meisten Patienten keine eindeutige Ursache für eine Leukämieentstehung gefunden werden. Vermutlich müssen dafür viele verschiedene Faktoren zusammen wirken.

Abbildung 3.28.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C91–C95, Deutschland 1999–2014/2015 je 100.000 (Europastandard)

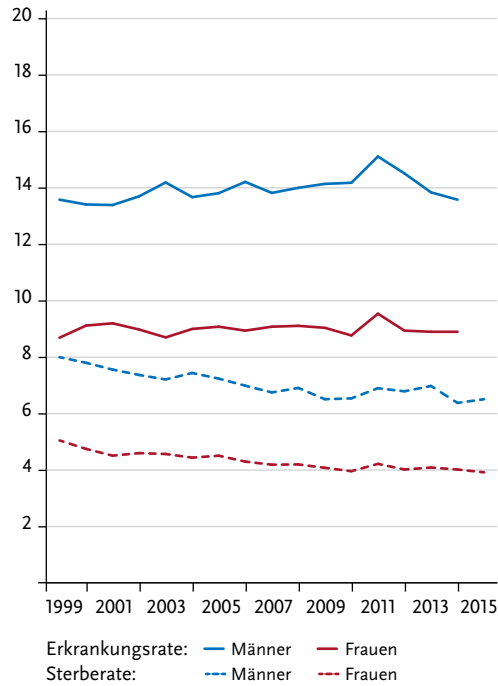


Abbildung 3.28.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle, nach Geschlecht, ICD-10 C91–C95, Deutschland 1999–2014/2015

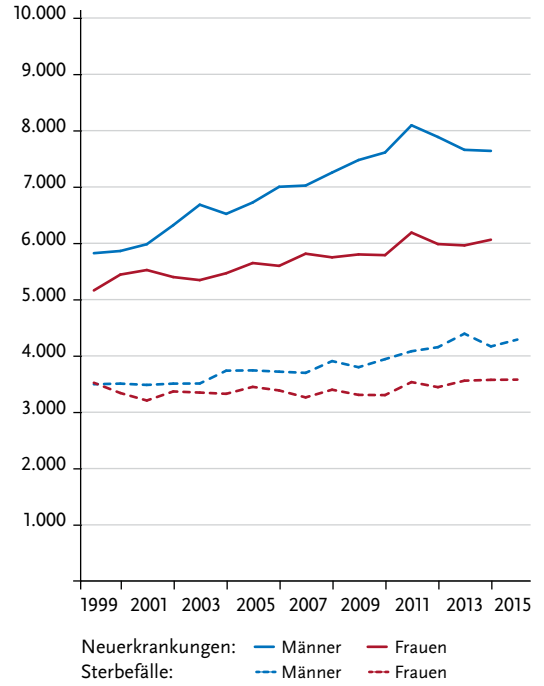


Abbildung 3.28.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C91–C95, Deutschland 2013–2014 je 100.000

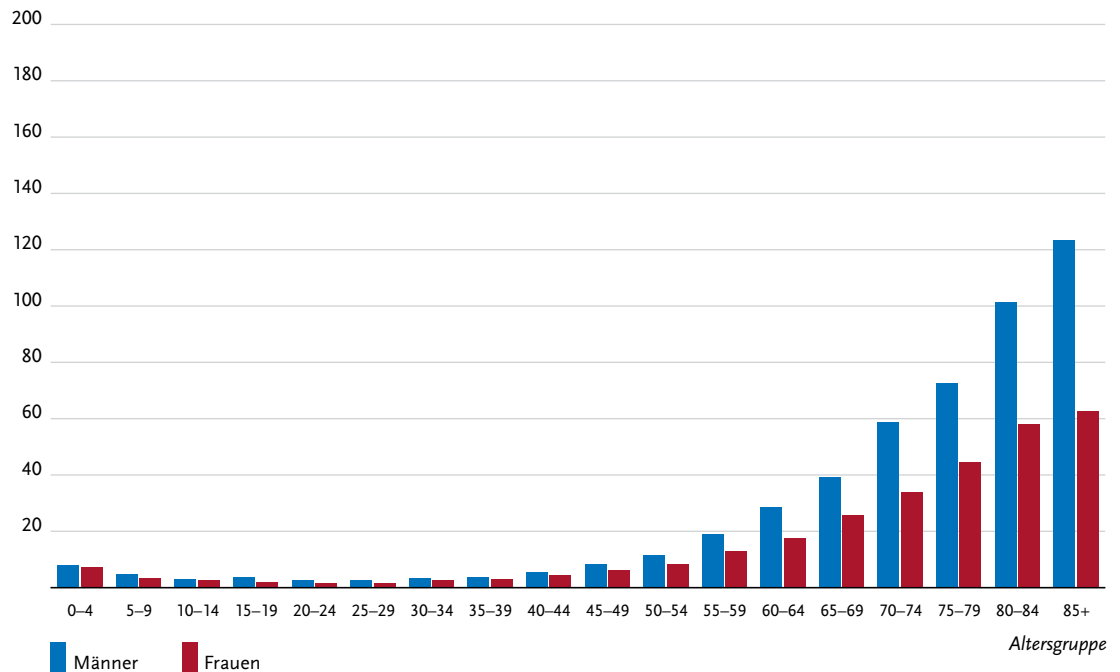


Tabelle 3.28.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C91–C95, Datenbasis 2014

Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	<0,1%	(1 von 2.100)	1,5%	(1 von 68)	<0,1%	(1 von 6.800)	1,0%	(1 von 110)
45 Jahren	0,1%	(1 von 980)	1,4%	(1 von 70)	<0,1%	(1 von 3.300)	1,0%	(1 von 110)
55 Jahren	0,2%	(1 von 440)	1,4%	(1 von 72)	0,1%	(1 von 1.100)	1,0%	(1 von 100)
65 Jahren	0,4%	(1 von 220)	1,3%	(1 von 78)	0,3%	(1 von 390)	1,0%	(1 von 100)
75 Jahren	0,7%	(1 von 150)	1,1%	(1 von 95)	0,5%	(1 von 190)	0,9%	(1 von 110)
Lebenszeitrisiko			1,6%	(1 von 64)			1,0%	(1 von 100)
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	<0,1%	(1 von 2.500)	1,1%	(1 von 93)	<0,1%	(1 von 10.400)	0,7%	(1 von 140)
45 Jahren	0,1%	(1 von 1.400)	1,0%	(1 von 95)	<0,1%	(1 von 4.800)	0,7%	(1 von 140)
55 Jahren	0,2%	(1 von 650)	1,0%	(1 von 100)	0,1%	(1 von 1.800)	0,7%	(1 von 140)
65 Jahren	0,3%	(1 von 360)	0,9%	(1 von 110)	0,1%	(1 von 690)	0,7%	(1 von 150)
75 Jahren	0,4%	(1 von 240)	0,7%	(1 von 140)	0,3%	(1 von 310)	0,6%	(1 von 170)
Lebenszeitrisiko			1,2%	(1 von 85)			0,7%	(1 von 140)

Abbildung 3.28.3
Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht
Entfällt, da T-Stadien für Leukämien nicht definiert sind.

Tabelle 3.28.3
Anteile der verschiedenen Leukämieformen an allen Neuerkrankungen C91–C95, nach Geschlecht, Deutschland 2013–2014

	ALL ¹	CLL ²	AML ³	CML ⁴	sonstige ⁵
Männer	7%	42%	19%	7%	24%
Frauen	7%	38%	22%	8%	25%

- 1 Akute Lymphatische Leukämie (C91.0)
- 2 Chronische Lymphatische Leukämie (C91.1)
- 3 Akute Myeloische Leukämie (C92.0)
- 4 Chronische Myeloische Leukämie (C92.1)
- 5 inkl. ungenau bezeichnete Leukämieformen

Abbildung 3.28.4a
Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C91–C95, Deutschland 2013–2014

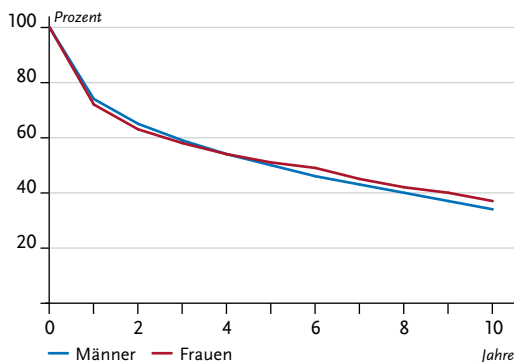


Abbildung 3.28.4b
Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C91–C95, Deutschland 2013–2014

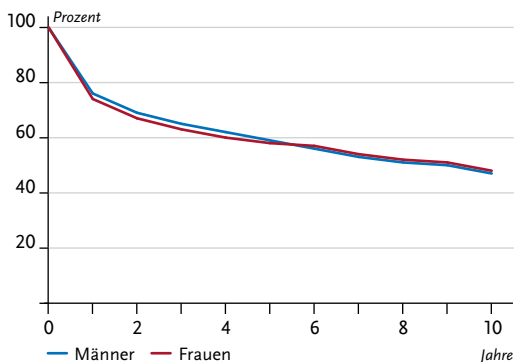


Abbildung 3.28.5
Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,
ICD-10 C91 – C95, 2013 – 2014
je 100.000 (Europastandard)

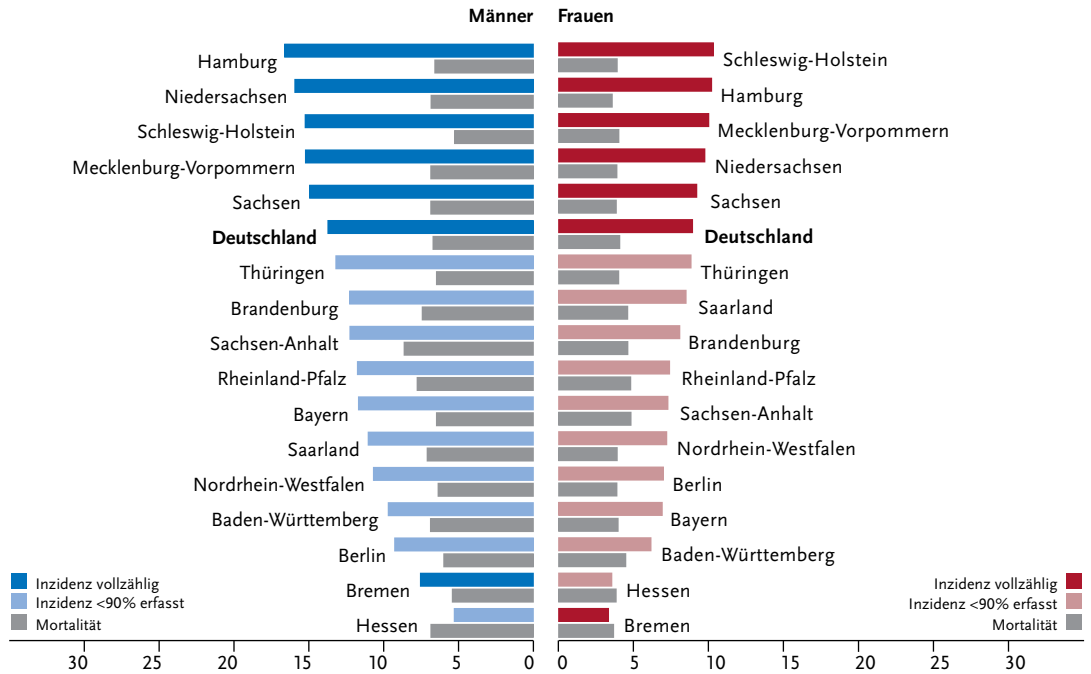
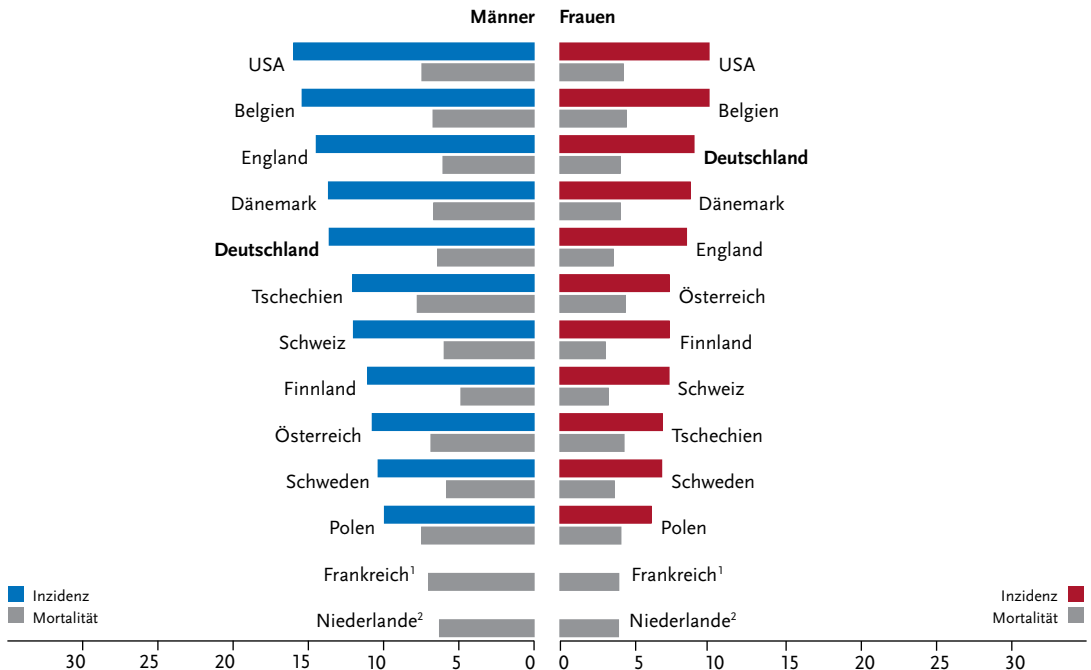


Abbildung 3.28.6
Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,
ICD-10 C91 – C95, 2013 – 2014 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)
je 100.000 (Europastandard)



¹ keine Angaben zur Inzidenz vorhanden

² keine vergleichbaren Angaben zur Inzidenz